

harmonie-Informalturnier 1992-94

Selbstmatts – Preisbericht von **Manfred Zucker**, *harmonie* 45, ???.1995

Mit insgesamt nur sieben Bewerbungen war dieses Drei-Jahres-Turnier doch recht bescheiden bestückt, zumal sich davon noch zwei Beiträge (Nr. 122 und Nr. 148 von George P. Sphicas) als nebelösiger erwiesen und auch nicht verbessert wurden. Zwei weitere Aufgaben (Nr. 181 und Nr. 201 [erwies sich außerdem als nebenlösiger – TLi] von David A. Durham) kamen sowohl inhaltlich als auch konstruktionstechnisch für eine Auszeichnung nicht in Frage. Die verbleibenden drei Selbstmatts waren jedoch von guter Qualität und rechtfertigen eine Hervorhebung.

Preis: 121 von Frank Richter (Günter Schiller zum Gedenken)

Eine sehr geschickt konstruierte Aufgabe, die schon durch die versteckte, vollzögliche Drohung mit einem stillen 3. Zug von Weiß besticht. Der Inhalt beschränkt sich zwar auf die beiden Themavarianten, doch zweimal schwarze Batteriebildung mithilfe eines „Siers-Läufers“, verknüpft mit Dualvermeidung im 4. Zug von Weiß – das wirkt doch sehr modern und (zumindest für den Preisrichter) überzeugend.

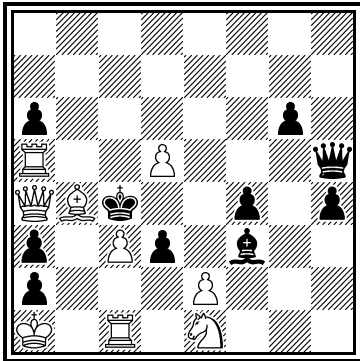
1.Td1! (2.Dc6 Kb3 3.Td2 ~ 4.Tb2 ab:#) Dd5: 2.Lc5 Kc3: 3.Ld4 Dd4: 4.Db3 Kb3:#, 1.- Ld5: 2.Ld6 Kc3: 3.Le5 De5: 4.Db4 Kb4:#

Frank Richter

121. *harmonie* 40, 30.4.1993

Preis (1992-94)

Günter Schiller zum Gedenken



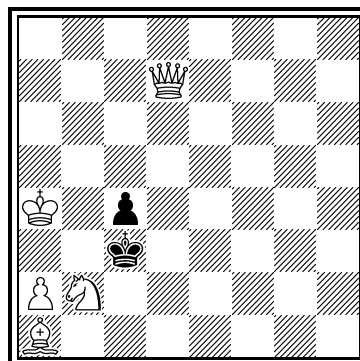
s#4

C+ (9+10)

Alexander Lehmkuhl

103. *harmonie* 39, 30.11.1992

1. ehrende Erwähnung (1992-94)



s#13

(5+2)

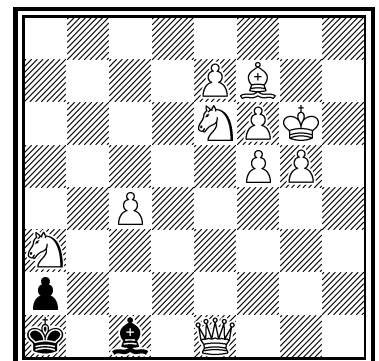
Alexander Lehmkuhl

Torsten Linß

77v. *harmonie* 36, 31.3.1992

Korr.: *harmonie* 39, 30.11.1992

2. ehrende Erwähnung (1992-94)



s#20

(10+3)

1. ehrende Erwähnung: 103 von Alexander Lehmkuhl

Der zyklische Platzwechsel von vier weißen Steinen in einer Selbstmatt-Miniatur ist sicherlich eine bemerkenswerte Konstruktionsleistung. Andererseits ist dieses Rangieren der weißen Figuren – während Schwarz lediglich mit Königszügen seiner Zugpflicht genügt – nicht sonderlich aufregend und wohl eher ein Kunststück als ein Kunstwerk.

1.Sd1 Kc2 2.Sc3 Kc1 3.Kb4 Kc2 3.a4 Kc1 5.Ka3 Kc2 6.Ka2 Kc1 7.Lb2 Kc2 8.Ka1 Kb3 9.Sa2 Kc2 (9.- c3 10.Db5 Kc2 11.Dd5 cb:#) 10.Sc1 c3 11.Sa2 Kb3 12.Db5 Kc2 13.Dd5 cb:#

2. ehrende Erwähnung: 77v von Alexander Lehmkuhl & Torsten Linß

Der zyklische Platzwechsel von fünf weißen Steinen ist sicherlich ebenfalls eine Höchstleistung, doch ist das schwarze Spiel – wie üblich bei solchen „Seeschlangen“ – recht eintönig und das Tempomanöver von weißer Dame und schwarzem Läufer bereits altbekannt.

1.Kg7 Kb2 2.Db4 Ka1 3.Dc3 Lb2 4.De1 Lc1 5.g6 Kb2 6.Db4 Ka1 7.Dc3 Lb2 8.De1 Lc1 9.Sg5 Kb2 10.Db4 Ka1 11.Dc3 Lb2 12.De1 Lc1 13.Le6 Kb2 14.Db4 Ka1 15.Dc3 Lb2 16.De1 Lc1 17.f7 Kb2 18.Db4 Ka1 19.Dc3 Lb2 20.Kf6 Lc3:#

Manfred Zucker
Chemnitz, im April 1995